

Glaubenskurse – eine Entscheidungshilfe

Der Wunsch nach Glaubenskursen wird verstärkt an Verantwortliche der kirchlichen Pastoral und Bildungsarbeit herangetragen – auch von Anbietern außerhalb der katholischen Kirche. Damit stellt sich für die Verantwortlichen die Frage nach Einordnung und Eignung dieser Angebote. Die folgende Checkliste ist eine Hilfe bei der Einschätzung unterschiedlicher Kurse.

INHALT: Wie sind diese Kurse inhaltlich/theologisch einzuordnen?

- Zum **Weltbild** des Anbieters: Wird in diesem die Welt als zweigeteilt in „Gut und Böse“ wahrgenommen oder ist der Blick auf sie ein vertrauensvoller, der die gegebene Vielfalt zuallererst vorurteilsfrei wahr- und ernst nimmt?
- Zum **Bibelverständnis** des Anbieters: Ist dieses von einer rigoristischen Bibelauslegung (Biblizismus) gekennzeichnet oder lässt es exegetische Differenzierungen zu?
- Zum **Gottes- und Menschenbild** des Anbieters: Gilt der Mensch als verloren, solange nicht eine radikale Bekehrung seinerseits stattfindet, oder wird das „Bild Gottes“ (Gen 1,27) als eine/ein zur Freiheit Befreite/r verstanden?
- Welche **Bilder von Christsein und Kirche** vermittelt der Anbieter? Ist in diesen der Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils wiedererkennbar?

VERANSTALTER / ZIELGRUPPE: Wer bietet diese Kurse für wen an?

- Wer tritt konkret an eine kirchliche Einrichtung mit dem Wunsch nach diesen Kursen heran?
- Warum wünschen die Organisatoren ausgerechnet diesen Anbieter?
- Wen/was möchte der Anbieter selbst mit diesen Kursen erreichen und ist dies mit der Grundausrichtung der Pfarrgemeinde vereinbar?
- Falls die Kurse nicht von Seiten der Pfarrgemeinde aktiv nachgefragt werden: Welche Motivation und welche Erwartungshaltung stecken hinter dem Anbieten dieser Kurse?

ZIELE: Was soll durch die Kurse erreicht werden?

- Woran wird der „Erfolg“ der Kurse gemessen?
- Vermitteln die Kurse eine Atmosphäre des Außergewöhnlichen, die für die TeilnehmerInnen im täglichen Leben (der Gemeinde) nur schwer bis gar nicht aufrechtzuerhalten ist?
- Sind bzw. wie sind die Kurse in die pfarrliche Pastoral integriert?
- Was kommt nach den Kursen?

IDENTITÄT: Ist diese Form d. Glaubensvermittlung in der kath. Kirche verwurzelt?

- Sind sich die (anbietenden) Pfarrverantwortlichen aller Inhalte dieser Kurse bewusst?
- Wie beurteilen sie diese Inhalte: Weltbild, Bibelverständnis ...?
- Kommen alle kirchlichen Grundvollzüge (Verkünden, Feiern, Dienen und Gemeinschaft) im Kurs vor und wie werden sie gewichtet?
- Ist ein solcher Glaubenskurs aus Sicht der Pfarrleitung ein *erwünschtes pastorales Angebot* oder geht es eher um ein *kommentarloses Zulassen*?